

Altenheim braucht 3,5 Millionen Euro

- MdB Thorsten Frei zu Besuch in Hüfingen
- Stippvisite im Rathaus und Rundgang im Pflegeheim

VON CHRISTIAN NICK

Hüfingen – Ambitionierte Bauprojekte waren das Leitmotiv, unter dem der Besuch von Thorsten Frei am Mittwochabend in Hüfingen stand. Zunächst hatte sich der Gast aus Berlin im Amtszimmer von Michael Kollmeier eingefunden, um sich vom Bürgermeister, dessen Stellvertreter Harald Weh, Stadtrat Joachim Seidel sowie Bauamtsleiter Rafael Grimm die „hochinteressante Entwicklung vor Ort“ aus der Perspektive der örtlichen Amtsträger schildern zu lassen.

Kollmeier wusste denn auch passenderweise von erfreulicher Post aus der Bundeshauptstadt zu berichten: Jüngst ist der Förderbescheid für zehn neue Betreuungsplätze an der Kindertagesstätte Behla eingetrudelt. Und freilich zeigte sich Frei erfreut, „dass das Beschlossene unmittelbar sichtbar wird“. Der Abgeordnete berichtete des Weiteren von den verschiedenen Programmen der Bundesregierung zur Förderung kommunaler Entwicklung und betonte deren Wirksamkeit auch hinsichtlich nachfolgender privater Investitionen.

Das Gespräch kurvte sodann in Richtung Verkehrspolitik: Kollmeier äußerte seine Erleichterung, dass es an beiden Baustellen der B 27 nun endlich vorangeht. Auch die geplante Lärmschutzwand kommt: Die Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium befänden sich in den letzten Zügen, so der Bürgermeister.

Die thematische Brücke zum anschließenden Besuch des F.F. Altenpflegeheims bildete schließlich Michael Kollmeiers Bericht über das geplante Gebäude auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses, wo alsbald mehrere seniorengerechte Wohnungen ent-



Macht durchaus auch jüngeren Menschen sichtlich Spaß: MdB Thorsten Frei (links) lässt sich vom Leiter des Hüfinger F.F. Altenpflegeheims, Helmut Matt, sowie dessen Assistentin Carolin Maier die „interaktive Wand“ zeigen, die dort im Rahmen eines Projektes (siehe Kasten) installiert wurde.

BILD: CHRISTIAN NICK

Das Forschungsprojekt

„Interactive Memories“ heißt ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt, an dem sich das F.F. Altenpflegeheim beteiligt – und über welches die Einrichtung auch eine Halbtagesstelle finanziert bekam. „Interactive Memories“ widmet sich der Frage, wie Technik der Biographiearbeit und Erin-

nerungspflege bei demenzkranken Patienten dienlich gemacht werden kann. Hierzu wurde in der Hüfinger Pflegeeinrichtung unter anderem eine zwei Meter breite, „interaktive Wand“ installiert, die per Touchscreen intuitiv von den Senioren bedient werden kann und ebendiese mit Klängen, Bildern und weiteren Erinnerungselementen mental zurück in die Lebenswelten zur Zeit ihrer Kindheit, Jugend und Berufstätigkeit befördert. (chn)

stehen werden. Bauen und Sanieren für ein würdiges Leben im Alter – dies ist auch in der renommierten Hüfinger Altenpflegeeinrichtung wieder ein Thema: Dort steht die Renovierung des altherwürdigen Schlossgebäudes an. Zwei Stockwerke und rund 50 Zimmer müssen komplett saniert werden: Technik, sanitäre Anlagen und der Brandschutz werden dem Stand der Zeit angepasst – sowie bisherige Doppelzimmer getreu dem bis 2019 gesetzlich fixierten Recht zu Einzelzimmern.

Mindestens 3,5 Millionen Euro werden dafür benötigt – und das, nachdem das Heim in den vergangenen Jahren bereits elf Millionen für diverse Bau- und Erweiterungsprojekte investiert

hat. Unter anderem auch in ein Blockheizkraftwerk, mit dem sich 40 000 Euro an Kosten jährlich einsparen lassen.

Die Anliegen, die Heimleiter Helmut Matt an den Bundestagsabgeordneten adressierte, bezogen sich denn auch auf Reformen der Bundespolitik, namentlich die des Pflegeversicherungsgesetzes: Insbesondere die Transformation der bisherigen Pflegestufen-Regelung in das Einstufungsprinzip nach fünf Pflegegraden nährt an der Pflege-Basis die Befürchtung, dass „wir als stationäre Einrichtung zu den Verlierern gehören“. Der Grund für die Diagnose? Die Leistungen für hohe Pflegegrade werden nicht mehr so gut finanziert. Eine

Therapie? Die Pflegesätze sollen zur Kompensation angehoben, der Personalschlüssel vergrößert werden.

Mitarbeitergewinnung und Personalführung: Auch in der Hüfinger Altenpflege sind das essenzielle Themen. Zwar herrscht in dem Haus, das MdB Thorsten Frei als „Referenz-Einrichtung in der Region“ rühmte, traditionell nur eine geringe Mitarbeiter-Fluktuation, jedoch gehen nunmehr viele Kräfte in Richtung Ruhestand. Insbesondere für den Bereich der Betreuung, weniger für die Pflege selbst, werden zusätzliche Helfer gebraucht.

Nötig war auch die – nun realisierte – stärkere Trennung zwischen Management- und Pflegetätigkeiten sowie auch eine Entbürokratisierung: Durch ein selbstentwickeltes Dokumentationssystem bleibt nun mehr Zeit für die Patienten.

Mit Skepsis betrachten die Pflegeexperten auch die Inflation von Kontrollen, denen sie ausgesetzt sind. Ihr Plädoyer: Wenigstens die Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MdK) sollten nur noch bei einem konkreten Anlass stattfinden. Heimleiter Helmut Matt deutlich: „Vertrauen ist besser. 99 Prozent der Einrichtungen leisten sehr gute Arbeit.“